



# **Die hessische Sozialgerichtsbarkeit 2024/2025**



Herausgeber: Hessisches Landessozialgericht  
Steubenplatz 14  
64293 Darmstadt

Redaktion: Dr. Jutta Mauer

Gestaltung: Silke Freit

Stand: Mai 2025

# Übersicht

|  |    |
|--|----|
| <b>Vorwort</b>   | 3  |
| <b>I. Die hessische Sozialgerichtsbarkeit – Geschäftsentwicklung 2024</b>  | 5  |
| <b>1. Überblick</b>  | 5  |
| a) Eingänge  | 5  |
| b) Erledigungen  | 5  |
| c) Bestand anhängiger Verfahren  | 5  |
| d) Richterplanstellen  | 5  |
| <b>2. Die hessischen Sozialgerichte</b>                                    | 6  |
| a) Allgemein   | 6  |
| b) Verfahrensdauer   | 6  |
| c) Verfahrensausgang   | 6  |
| Diagramm: Eingänge 2004 bis 2024   | 7  |
| Diagramm: Erledigungen 2004 bis 2024                                       | 7  |
| Diagramm: Bestand 2004 bis 2024  | 8  |
| Diagramm: Richterplanstellen 2004 bis 2024                                 | 8  |
| d) Eingangszahlen nach Rechtsgebieten                                      | 9  |
| Diagramm: Rechtsgebiete  | 10 |
| <b>3. Das Hessische Landessozialgericht</b>                                | 11 |
| a) Allgemein   | 11 |
| b) Verfahrensdauer   | 11 |
| c) Verfahrensausgang   | 11 |
| Diagramm: Eingänge 2004 bis 2024   | 12 |
| Diagramm: Erledigungen 2004 bis 2024                                       | 12 |
| d) Eingangszahlen nach Rechtsgebieten                                      | 13 |
| Diagramm: Rechtsgebiete  | 14 |
| <b>II. Ereignisse und Projekte in der hessischen Sozialgerichtsbarkeit</b> | 15 |
| 1. Fortschritte in der Digitalisierung                                     | 15 |
| 2. Generationswechsel in Richterschaft und nichtrichterlichem Dienst       | 16 |
| a) Richterinnen und Richter  | 16 |
| b) Beschäftigte im nichtrichterlichen Dienst                               | 16 |
| 3. Ausstellungen im Landessozialgericht                                    | 17 |
| <b>III. Wir über uns</b>   | 18 |
| 1. Eigenständige Gerichtsbarkeit   | 18 |
| 2. Die Sozialgerichtsbarkeit in Hessen                                     | 18 |
| 3. Das sozialgerichtliche Verfahren  | 18 |
| 4. Die sachliche Zuständigkeit   | 19 |
| <b>Presseinformationen 2024</b>  | 20 |

## **Vorwort**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die hessische Sozialgerichtsbarkeit setzt die elektronische Akte bereits seit 2023 flächendeckend ein. Die Vorteile der Digitalisierung werden immer deutlicher. Das papierlose Gerichtsverfahren ist in Sicht.

Die Beschäftigten der hessischen Sozialgerichte und des Hessischen Landessozialgerichts haben den Umstellungsprozess im laufenden Justizbetrieb erfolgreich gemeistert. Mit ihrem außerordentlichen Engagement haben sie einen beachtlichen Beitrag zur Modernisierung der Justiz geleistet und zugleich effektiven Rechtsschutz gewährleistet.

Zudem ist es der hessischen Sozialgerichtsbarkeit auch im vergangenen Jahr gelungen, deutlich mehr Verfahren zu erledigen als im gleichen Zeitraum neu eingegangen sind. Hierdurch konnte der Bestand anhängiger Verfahren um weitere 5 % reduziert werden. Mit 25.769 anhängigen Verfahren Ende 2024 haben wir damit den geringsten Bestand seit zwanzig Jahren erreicht. Dies ist ein herausragendes Ergebnis und unterstreicht eindrücklich die Leistungsfähigkeit der Sozialgerichtsbarkeit in Hessen.

Von zentraler Bedeutung für die kommenden Jahre wird weiterhin und verstärkt der demographische Wandel und damit auch die verbundene Nachbesetzung offener Stellen in der Richterschaft und ganz besonders im nichtrichterlichen Dienst sein (mehr hierzu Seite 16 f.). Die erfolgreiche Nachwuchsgewinnung auch in Zeiten des Fachkräftemangels ist eine zentrale Voraussetzung, dass die hessischen Sozialgerichte wie das Hessische Landessozialgericht auch zukünftig in gleichem Maße ihren Beitrag leisten, den Rechtsschutz für die Menschen in existentiellen Fragen sicherzustellen.

Auch die politischen Vereinbarungen im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD zur Bildung einer neuen Bundesregierung können sich maßgeblich auf die Sozialgerichtsbarkeit auswirken. Dies gilt insbesondere hinsichtlich des beabsichtigten Wechsels der sachlichen Zuständigkeit für die Rechtsgebiete Wohngeld, BAföG, Unterhaltsvorschuss sowie Kinder- und Jugendhilfe von den Verwaltungs- zu den Sozialgerichten. Aber auch Gesetzesänderungen - wie zum Beispiel die avisierte Neuregelung des Verfahrens zur Feststellung von selbstständiger Tätigkeit bzw. abhängiger Beschäftigung (Statusfeststellungsverfahren) - werden die Sozialgerichtsbarkeit mit neuen Rechtsfragen beschäftigen.

Dr. Wilhelm Wolf  
Präsident des Hessischen Landessozialgerichts

## I. Die hessische Sozialgerichtsbarkeit – Geschäftsentwicklung 2024

### 1. Überblick

#### a) Eingänge

Im Jahr **2024** sind an den hessischen **Sozialgerichten** (1. Instanz) **17.067 neue Verfahren** (Klage- und Eilverfahren) eingegangen. Dies entspricht nahezu den Eingängen im Jahr 2023 (17.198).

Beim **Landessozialgericht** (2. Instanz) sind **1.884 neue Verfahren** im vergangenen Jahr eingegangen und damit 9 % mehr als im Jahr 2023 (1.729).

#### b) Erledigungen

Die hessischen **Sozialgerichte** haben im Jahr 2024 **18.422 Verfahren** erledigt (2023: 19.130). Die Erledigungen übersteigen damit erneut deutlich die Eingänge.

Am **Landessozialgericht** konnten im vergangenen Jahr **1.938 Verfahren** abgeschlossen werden (2023: 1.668).

#### c) Bestand anhängiger Verfahren

Der Bestand anhängiger Verfahren bei den **Sozialgerichten** betrug Ende des vergangenen Jahres **25.769 Verfahren** (2023: 27.120). Damit konnte auch im vergangenen Jahr der Bestand an den Sozialgerichten **erheblich abgebaut** (rund 5 %) und der niedrigste Bestand seit 20 Jahren erreicht werden.

Am **Landessozialgericht** waren Ende des vergangenen Jahres noch **2.095 Verfahren** anhängig und damit weniger als im Jahr 2023 (2.151).

#### d) Richterplanstellen

Im Jahr 2024 standen den **Sozialgerichten 84 Richterplanstellen** und dem **Landessozialgericht 33 Richterplanstellen** zur Verfügung.

## 2. Die hessischen Sozialgerichte

An den Sozialgerichten (1. Instanz) hat sich die Geschäftssituation in den Jahren 2015 bis 2024 wie folgt entwickelt:

### a) Allgemein

| Verfahren einschließlich einstweiliger Rechtsschutz | 2015   | 2016   | 2017   | 2018   | 2019   | 2020   | 2021   | 2022   | 2023   | 2024          |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------------|
| Eingänge  | 23.712 | 23.289 | 22.402 | 27.879 | 26.835 | 23.245 | 20.120 | 18.593 | 17.198 | <b>17.067</b> |
| Erledigungen  | 23.186 | 22.036 | 21.797 | 22.518 | 25.802 | 23.758 | 23.903 | 21.360 | 19.130 | <b>18.422</b> |
| Bestand am 31.12.                                   | 27.841 | 29.099 | 29.706 | 35.071 | 36.108 | 35.607 | 31.824 | 29.061 | 27.120 | <b>25.769</b> |

### b) Verfahrensdauer

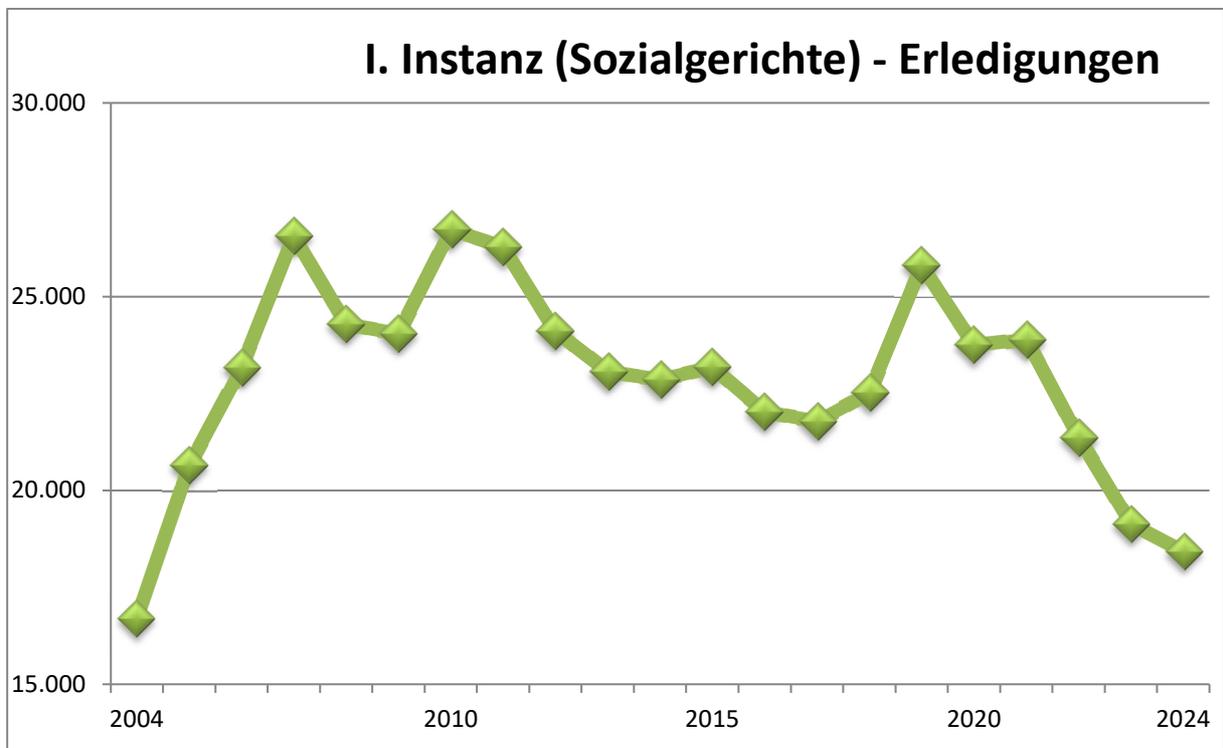
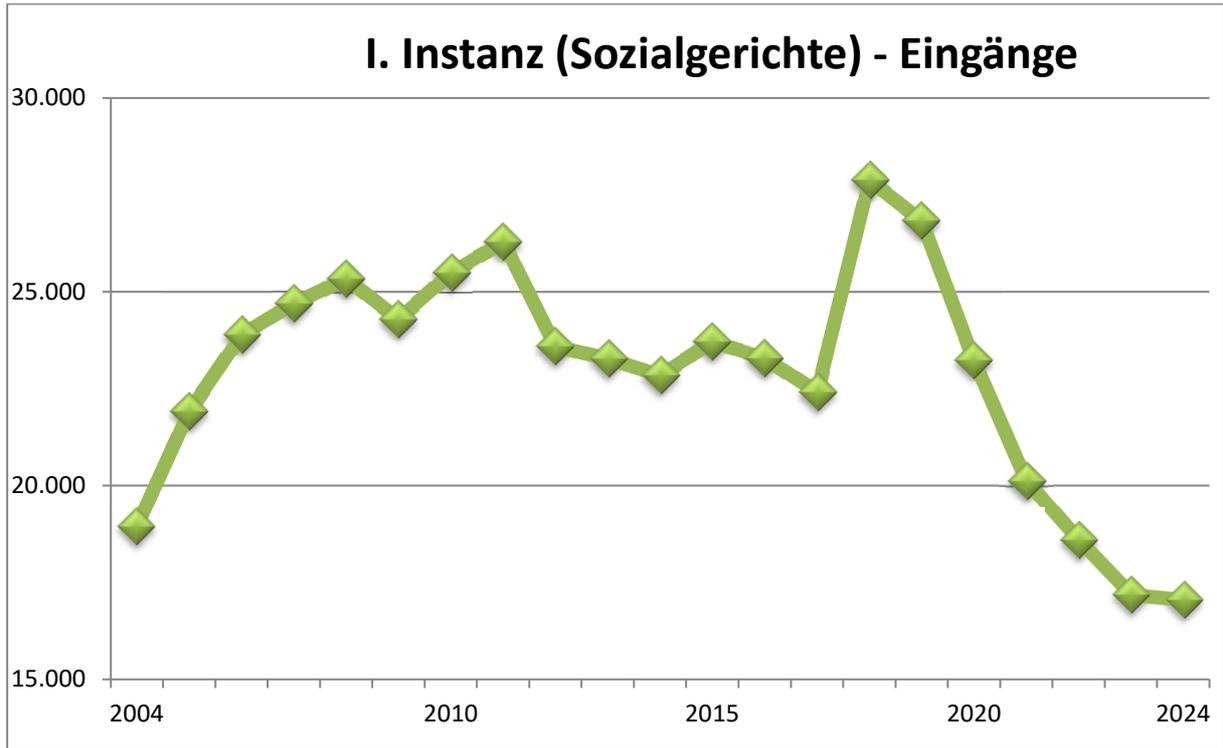
Die **Klageverfahren** konnten im Jahr 2024 im Durchschnitt innerhalb von **20 Monaten abgeschlossen** werden (2023: 20 Monate). Die **Eilverfahren** wurden innerhalb von **1,5 Monaten** (2023: 1,4 Monate) erledigt.

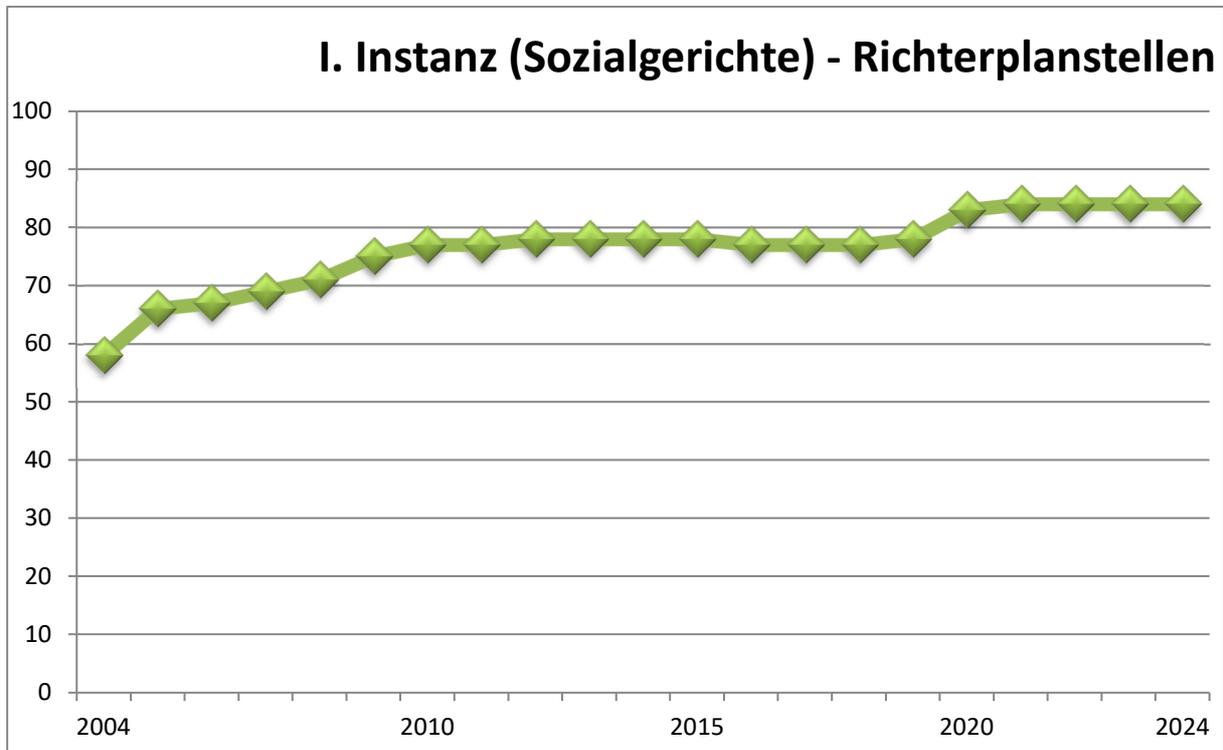
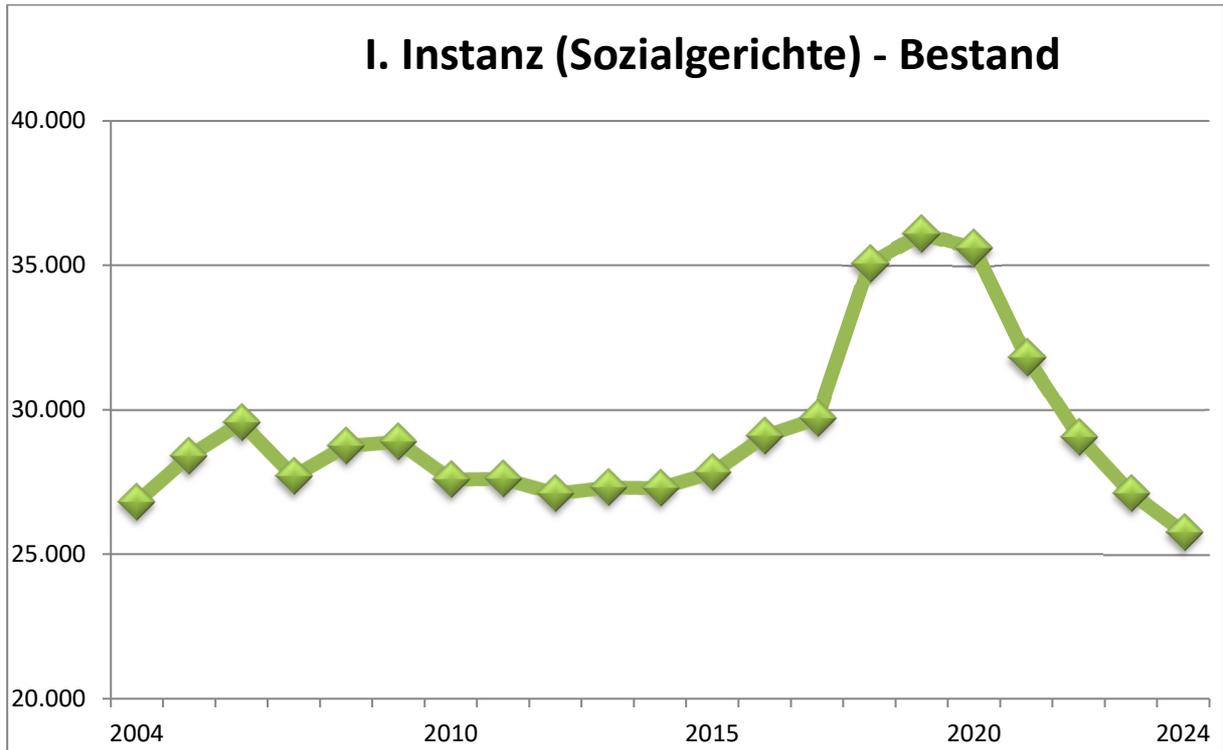
### c) Verfahrensausgang

**23 % der Klageverfahren** sind durch eine **gerichtliche Entscheidung** (Urteil oder Gerichtsbescheid) beendet worden. Davon haben die Versicherten bzw. Leistungsberechtigten in 14 % ganz und in weiteren 8 % teilweise obsiegt.

In den **Eilverfahren** ist in **46 %** ein **Beschluss** ergangen, wobei die Versicherten bzw. Leistungsberechtigten davon in 12 % ganz und in weiteren 6 % teilweise erfolgreich waren.

Darüber hinaus ist ein erheblicher Anteil der Verfahren mit gerichtlichem Vergleich, Anerkenntnis, Rücknahmeerklärung oder übereinstimmenden Erledigungserklärungen beendet worden.





## d) Eingangszahlen nach Rechtsgebieten

Der Geschäftsanfall der Jahre 2015 bis 2024 an den hessischen Sozialgerichten verteilt sich auf die einzelnen Rechtsgebiete (Schwerpunkte) wie folgt:

| Rechtsgebiet   | 2015  | 2016  | 2017  | 2018   | 2019  | 2020  | 2021  | 2022  | 2023  | 2024         |
|--|-------|-------|-------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| Rentenversicherung   | 3.514 | 3.131 | 3.083 | 2.538  | 2.702 | 2.355 | 2.206 | 2.159 | 2.059 | <b>2.180</b> |
| Krankenversicherung <sup>*)</sup>  | 4.491 | 4.240 | 4.560 | 10.720 | 9.806 | 6.950 | 5.806 | 4.703 | 3.415 | <b>2.798</b> |
| Unfallversicherung   | 1.187 | 1.220 | 1.258 | 1.144  | 1.062 | 1.117 | 1.001 | 908   | 883   | <b>926</b>   |
| Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen   | 2.690 | 2.947 | 2.567 | 2.987  | 2.875 | 2.987 | 2.431 | 2.411 | 2.660 | <b>3.056</b> |
| Arbeitsförderung (SGB III)   | 1.509 | 1.544 | 1.639 | 1.523  | 1.433 | 1.494 | 1.621 | 1.503 | 1.240 | <b>1.174</b> |
| Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)   | 7.023 | 6.793 | 6.530 | 6.136  | 6.104 | 5.058 | 3.910 | 3.425 | 3.465 | <b>3.461</b> |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) sowie Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) | 1.397 | 1.463 | 1.229 | 1.187  | 1.311 | 1.391 | 1.474 | 1.288 | 1.429 | <b>1.283</b> |

<sup>\*)</sup> bis 31.12.2017 einschl. Statusfeststellungsverfahren gemäß § 7a SGB IV und Betriebsprüfungen gemäß §§ 28 p und q SGB IV

**Im Jahr 2024** sind im Vergleich zum Vorjahr in folgenden Rechtsgebieten **mehr Verfahren** eingegangen:

|  |        |
|--|--------|
| Rentenversicherungsrecht                                   | + 6 %  |
| Unfallversicherungsrecht                                   | + 5 %  |
| Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen | + 15 % |

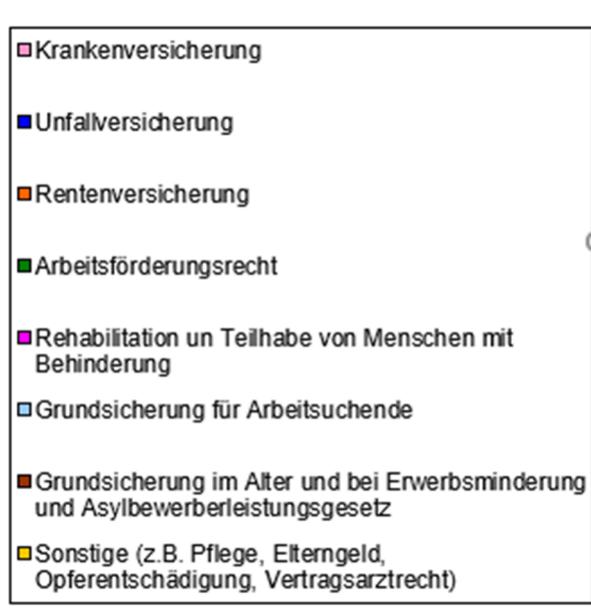
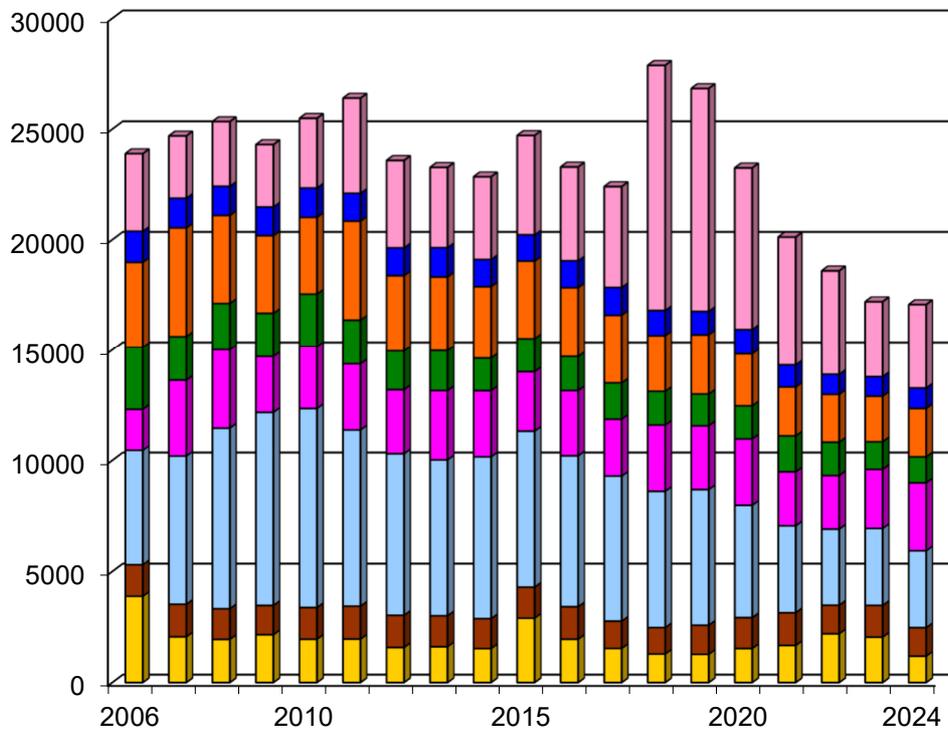
**Weniger Verfahren sind hingegen** eingegangen in den Bereichen:

|  |        |
|--|--------|
| Krankenversicherungsrecht  | - 11 % |
| Arbeitsförderung (SGB III)   | - 5 %  |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) und AsylbLG | - 10 % |

**Unverändert**

Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

## I. Instanz (Sozialgerichte) - Eingänge nach Rechtsgebieten



### 3. Hessisches Landessozialgericht

Am Landessozialgericht (2. Instanz) hat sich die Geschäftssituation in den Jahren 2015 bis 2024 wie folgt entwickelt:

#### a) Allgemein

| Verfahren einschließlich einstweiliger Rechtsschutz | 2015  | 2016  | 2017  | 2018  | 2019  | 2020  | 2021  | 2022  | 2023  | 2024         |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| Eingänge  | 2.230 | 2.117 | 1.995 | 2.277 | 2.003 | 1.960 | 2.077 | 1.846 | 1.729 | <b>1.884</b> |
| Erledigungen  | 2.228 | 2.235 | 2.236 | 1.978 | 2.030 | 1.987 | 2.114 | 1.920 | 1.668 | <b>1.938</b> |
| Bestand am 31.12.                                   | 2.316 | 2.199 | 1.958 | 2.256 | 2.229 | 2.201 | 2.165 | 2.091 | 2.151 | <b>2.095</b> |

#### b) Verfahrensdauer

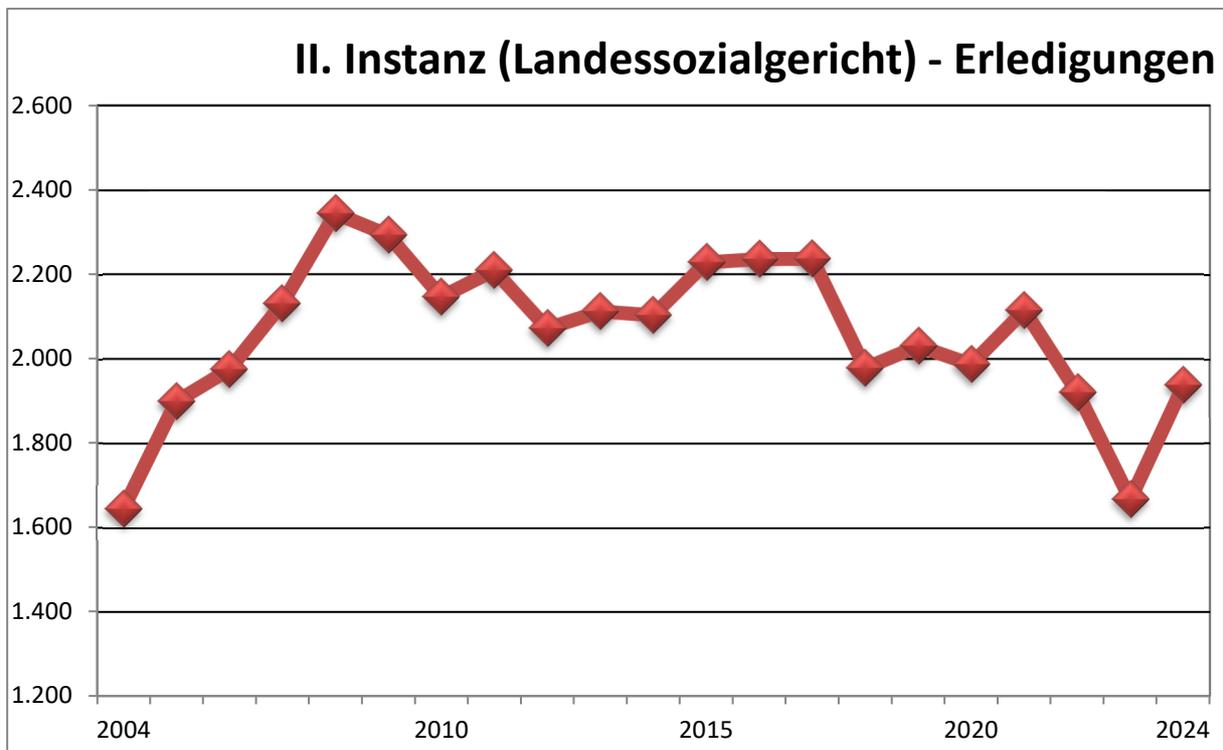
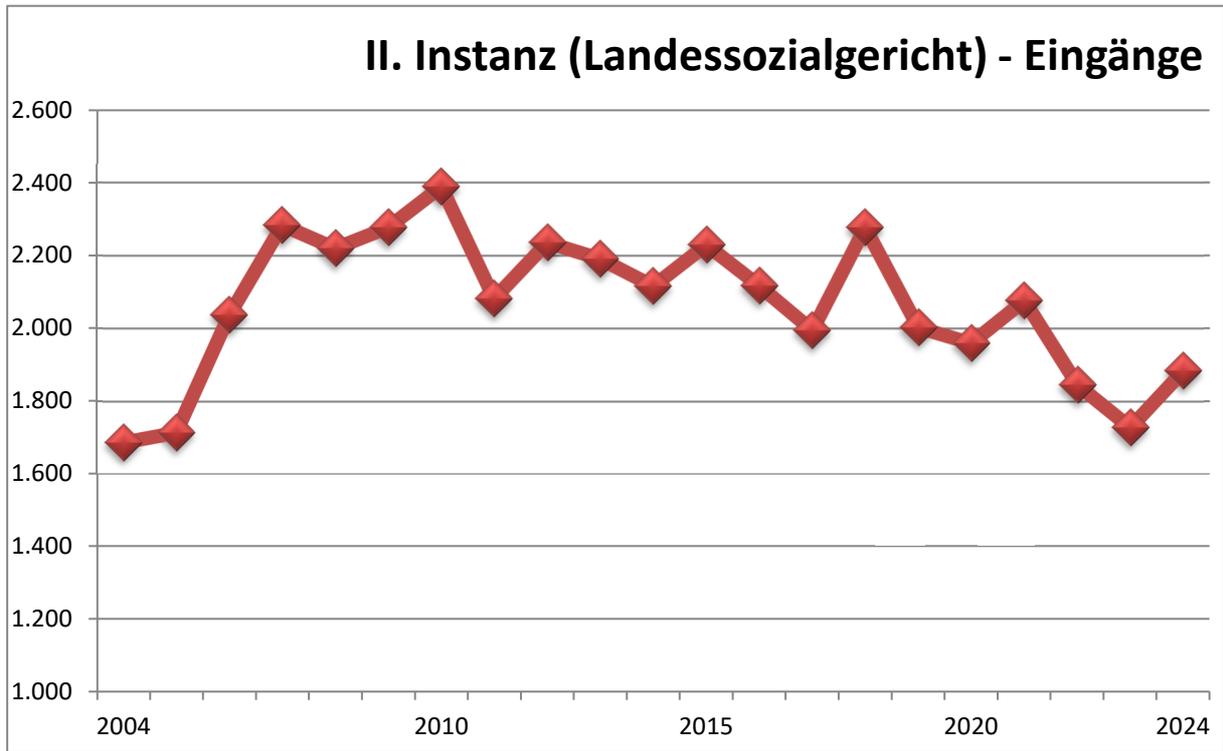
Die **Berufungsverfahren** konnten im Durchschnitt innerhalb von **16,2 Monaten** abgeschlossen werden (2023: 16,6 Monate). Die **Eilverfahren** wurden durchschnittlich innerhalb von **1,6 Monaten** erledigt (2023: 1,9 Monate).

#### c) Verfahrensausgang

In **44 % der Berufungsverfahren** ist eine **gerichtliche Entscheidung** (Urteil oder Beschluss) ergangen. Davon haben die Versicherten bzw. Leistungsberechtigten in 4 % ganz und in weiteren 4 % teilweise obsiegt.

**79 % der Eilverfahren** sind durch **Beschluss** beendet worden, wobei die Versicherten bzw. Leistungsberechtigten davon in 4 % ganz und in weiteren 2 % teilweise erfolgreich waren.

Auch in der zweiten Instanz ist ein erheblicher Anteil der Verfahren mit gerichtlichem Vergleich, Anerkenntnis, Rücknahmeerklärung oder übereinstimmenden Erledigungserklärungen beendet worden.



## d) Eingangszahlen nach Rechtsgebieten

Der Geschäftsanfall der Jahre 2015 bis 2024 am Landessozialgericht verteilt sich auf die einzelnen Rechtsgebiete (Schwerpunkte) wie folgt:

| Rechtsgebiet   | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024       |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------------|
| Rentenversicherung   | 371  | 344  | 368  | 391  | 301  | 319  | 270  | 313  | 275  | <b>245</b> |
| Krankenversicherung*)  | 362  | 483  | 458  | 636  | 398  | 327  | 336  | 332  | 286  | <b>324</b> |
| Unfallversicherung   | 250  | 230  | 197  | 199  | 192  | 221  | 227  | 195  | 190  | <b>271</b> |
| Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen                                 | 130  | 132  | 134  | 137  | 144  | 130  | 168  | 132  | 215  | <b>193</b> |
| Arbeitsförderung (SGB III)   | 100  | 84   | 89   | 94   | 92   | 94   | 167  | 84   | 108  | <b>150</b> |
| Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)   | 681  | 486  | 419  | 474  | 430  | 444  | 429  | 360  | 355  | <b>391</b> |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) und Asylbewerberleistungsgesetz | 214  | 183  | 182  | 168  | 231  | 209  | 207  | 160  | 124  | <b>116</b> |

\*) bis 31.12.2017 einschl. Statusfeststellungsverfahren gemäß § 7a SGB IV und Betriebsprüfungen gemäß §§ 28 p und q SGB IV

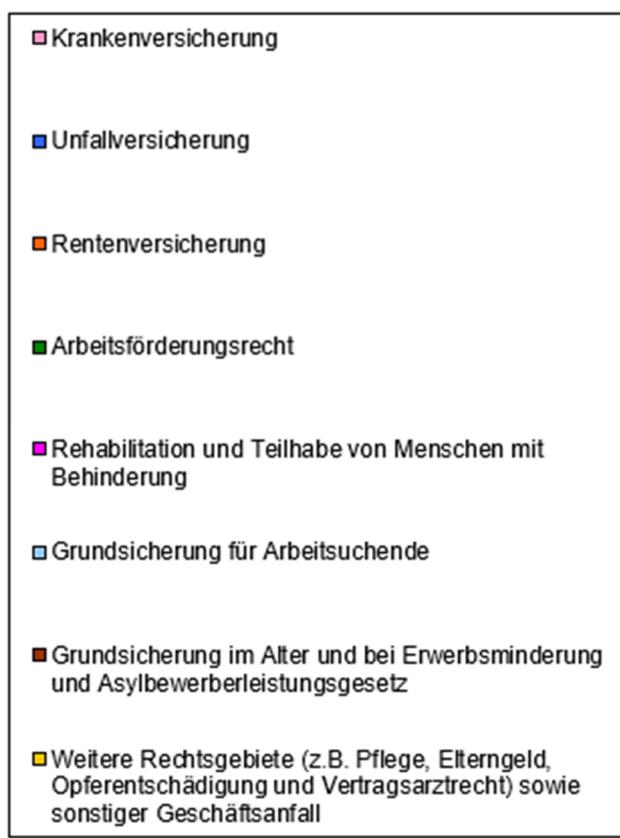
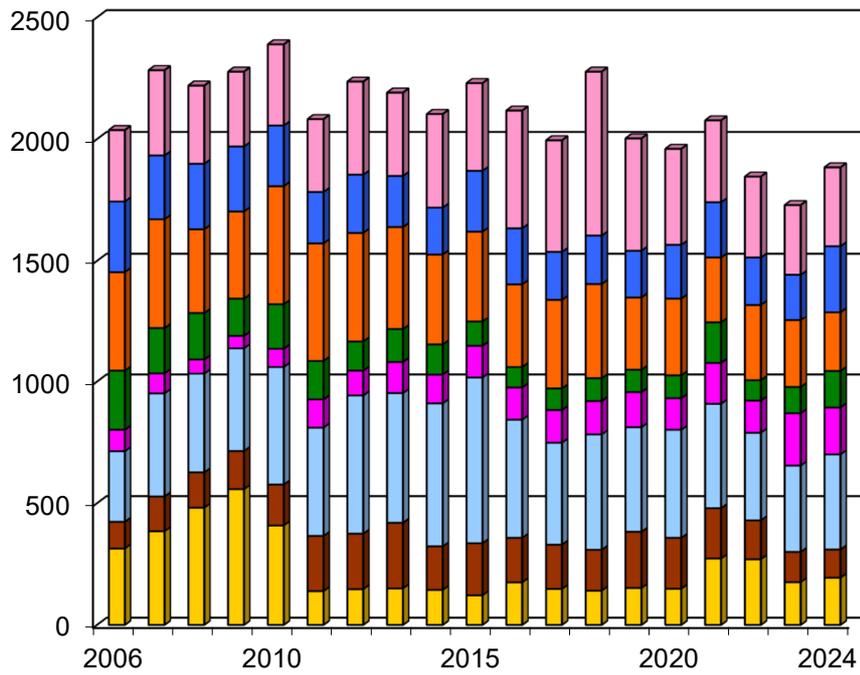
Im Jahr 2024 ist in vier Rechtsgebieten die Zahl der eingegangenen Berufungs- und Beschwerdeverfahren im Vergleich zum Vorjahr **gestiegen**:

|  |        |
|--|--------|
| Krankenversicherungsrecht                  | + 13 % |
| Unfallversicherungsrecht                   | + 43 % |
| Arbeitsförderung (SGB III)                 | + 39 % |
| Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) | + 10 % |

**Rückläufig** waren hingegen die Verfahrenseingänge in den Rechtsgebieten:

|  |        |
|--|--------|
| Rentenversicherungsrecht   | - 11 % |
| Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen             | - 10 % |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) und AsylbLG | - 6 %  |

## II. Instanz (Landessozialgericht)



## **II. Ereignisse und Projekte in der hessischen Sozialgerichtsbarkeit**

### **1. Fortschritt in der Digitalisierung**

Der Bundesgesetzgeber hat das Ziel der elektronischen Gerichtsakte zum 1. Januar 2026 vorgegeben. Bereits seit April 2023 ist die elektronische Akte flächendeckend an den hessischen Sozialgerichten und dem Hessischen Landessozialgericht im Einsatz. Seit Juni 2023 werden alle neuen sozialgerichtlichen Verfahren ohne Papierakte geführt. Die Software läuft mittlerweile zuverlässig und wird im Regelbetrieb Tag für Tag an allen hessischen Sozialgerichten genutzt. Das papierlose Büro ist in Sicht.

Die Justiz hat bei der Digitalisierung andere Anforderungen zu beachten als ein Wirtschaftsunternehmen. Sensible Daten sind zum Beispiel nicht nur vor unberechtigtem Zugriff zu schützen, sondern auch über lange Zeit vor willkürlicher Veränderung zu sichern. Absender und Adressaten müssen rechtssicher feststellbar sein. Die weit verbreiteten Kommunikations- und Speichermedien, wie etwa E-Mail oder öffentlich-standardisierte Cloud-Dienste, sind in einem Gerichtsverfahren nicht adäquat.

Der Blick in die Zukunft zeigt deutlich: Ein digital geführter Gerichtsprozess erfordert angepasste Verfahrensweisen. Dabei sollten altbewährte Regeln der Prozessführung so mit den Vorteilen der digitalen Welt verbunden werden, dass es den Rechtssuchenden wie auch den in der Justiz Beschäftigten dient.

Der Herausforderung, effektiven Rechtsschutz und Datensicherheit zu gewähren, stellen sich alle an den hessischen Sozialgerichten sowie am Hessischen Landessozialgericht Beschäftigten jeden Tag aufs Neue. Die mit der elektronischen Aktenführung verbundenen Vorteile zeigen sich nunmehr auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel ist es, den Beschäftigten in der Justiz den heute gewohnten modernen vernetzten und attraktiven Büroarbeitsplatz mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens anzubieten, den sie erwarten.

Auf welche Weise die Digitalisierung die Justiz weiter verändern wird, ist nur begrenzt abzusehen. In welcher Form „Künstliche Intelligenz“ in gerichtlichen Verfahren ein weiterer Entwicklungsschritt sein wird, bleibt abzuwarten.

## 2. Generationenwechsel in Richterschaft und nichtrichterlichem Dienst

Die hessische Sozialgerichtsbarkeit steht mitten in einem großen demographischen Wandel. Dies betrifft die Richterschaft und den nichtrichterlichen Dienst gleichermaßen.

### a) Richterinnen und Richter

In den Jahren 2024/2025 waren bzw. sind 12 % der insgesamt 117 (2024) bzw. 115 (2025) Richterplanstellen (in beiden Instanzen) neu zu besetzen: Ein Generationenwechsel. Aktuell sind an den sieben hessischen Sozialgerichten 14 Proberichterinnen und Proberichter tätig – das bedeutet 17 % der ab diesem Jahr auf 82 reduzierten Richterplanstellen in der ersten Instanz.

### b) Beschäftigte im nichtrichterlichen Dienst

In den kommenden 5 Jahren werden 21 % der **Beamtinnen und Beamten** des gehobenen und mittleren Dienstes in den Ruhestand treten. In den nächsten 10 Jahren sind es sogar 34 %.

Von den **angestellten Beschäftigten** treten in den kommenden 5 Jahren 12 % in den Ruhestand. Auf die nächsten 10 Jahre bezogen sind es sogar 32 %. Die Nachbesetzung der offenen Stellen im nichtrichterlichen Dienst auf einem stark umkämpften Arbeitsmarkt ist schwierig und stellt sich als die große Herausforderung der nächsten Jahre dar.

Im Jahr 2024 wurden in der hessischen Sozialgerichtsbarkeit - in Kooperation mit der ordentlichen Gerichtsbarkeit - **5 Auszubildende** für den Beruf der/des Justizfachangestellten und 2 Rechtspfleger-Anwärterinnen eingestellt.

Um dem drohenden Personalmangel effektiv zu begegnen, sind allerdings weitere Maßnahmen dringend erforderlich. Dabei ist in den Blick zu nehmen, dass der moderne Justizarbeitsplatz weit mehr bietet als Arbeitsplatzsicherheit. Die schon sehr weit fortgeschrittene Digitalisierung in der Sozialgerichtsbarkeit sowie die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sind moderne Rahmenbedingungen. Die Attraktivität von Arbeitsplätzen hängt darüber hinaus auch unmittelbar mit der Entlohnung zusammen, wie die angepasste Richterbesoldung eindrücklich aufzeigt. Personalentwicklung ist ein weiterer wichtiger Aspekt.

### **3. Ausstellungen im Landessozialgericht**

Vor den Sitzungssälen des Sozialgerichts Darmstadt sowie des Landessozialgerichts waren im vergangenen Jahr zunächst serielle Fotografien der **fotogruppe bickenbach** unter dem Titel „**Mehr als Eins**“ zu sehen. Von Februar bis Juni 2024 waren Bilder der in Südhessen lebenden Künstlerin **Claudia Prediger** unter dem Titel „**METAMORPHOSE**“ ausgestellt. Von Juli bis Oktober 2024 zeigte die südhessische Künstlerin **Renate Reinhardt** Acrylbilder. Die Ausstellung „**Female Photography ... der weibliche Blick**“ von November 2024 bis Februar 2025 zeigte fotografische Positionen von Künstlerinnen der **fotogruppe bickenbach**.

Seit März 2025 werden Fotografien des in Darmstädter lebenden Künstlers **Clemens Molinari** zu „**Wasser & Zeit**“ ausgestellt.

### **III. Wir über uns**

#### **1. Eigenständige Gerichtsbarkeit**

Vor dem Inkrafttreten des Grundgesetzes gab es keine eigenständige Sozialgerichtsbarkeit. Über Angelegenheiten des Sozialrechts entschieden - anstelle von unabhängigen Richterinnen und Richtern - oberste Ämter der Verwaltung. Die Oberversicherungsämter bzw. das Reichsversicherungsamt nahmen bis zum Inkrafttreten des Sozialgerichtsgesetzes Anfang 1954 die Aufgaben der Sozialrechtsprechung wahr (Administrativjustiz). Erst das Grundgesetz verankerte die Gewaltenteilung in ihrer heutigen Ausprägung auch verfassungsrechtlich. Seither ist der Bund verpflichtet, für die ordentliche, die Verwaltungs-, Finanz- sowie die Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit oberste Gerichtshöfe zu errichten.

Das Bundessozialgericht mit Sitz in Kassel ist die oberste Instanz im dreigliedrigen Instanzenzug der Sozialgerichtsbarkeit. Daneben gibt es als zweitinstanzliche Gerichte die Landessozialgerichte, erstinstanzlich zuständig sind die Sozialgerichte.

#### **2. Die Sozialgerichtsbarkeit in Hessen**

Das Hessische Landessozialgericht wurde am 4. März 1954 offiziell eröffnet und hat seinen Sitz in Darmstadt (33 Richterplanstellen). Die sieben hessischen Sozialgerichte (1. Instanz) befinden sich an den Standorten Darmstadt (17 Richterplanstellen), Frankfurt am Main (18 Richterplanstellen), Fulda (6 Richterplanstellen), Gießen (12 Richterplanstellen), Kassel (12 Richterplanstellen), Marburg (6 Richterplanstellen) und Wiesbaden (11 Richterplanstellen).

#### **3. Das sozialgerichtliche Verfahren**

Die Kammern bei den Sozialgerichten und die Senate beim Landessozialgericht sind sowohl mit Berufs- als auch mit ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern besetzt. Die Kammern der 1. Instanz bestehen aus einer Berufsrichterin bzw. einem Berufsrichter als Vorsitzende bzw. Vorsitzendem und zwei ehrenamtlichen Richterinnen bzw. Richtern.

Am Landessozialgericht führt ebenfalls eine Berufsrichterin bzw. ein Berufsrichter den Vorsitz, zwei weitere Berufsrichterinnen/Berufsrichter sowie zwei ehrenamtliche Richterinnen/Richter vervollständigen regelmäßig den Senat.

Die Verfahren vor den Gerichten der Sozialgerichtsbarkeit sind für Versicherte, Leistungsempfängerinnen/Leistungsempfänger und für Menschen mit Behinderungen sowie deren Rechtsnachfolger gerichtskostenfrei, wenn sie als Klägerin/Kläger oder Beklagte beteiligt sind.

#### **4. Die sachliche Zuständigkeit**

Die **Sozialgerichte** sind zuständig für Streitigkeiten in folgenden Rechtsgebieten (Schwerpunkte):

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Unfallversicherung
- Rentenversicherung
- Knappschaftsversicherung
- Arbeitsförderung
- Vertragsarzt- und Vertragszahnarztrecht
- Soziales Entschädigungsrecht
- Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Asylbewerberleistungsgesetz

Das **Landessozialgericht** ist für die Berufungs- und Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen der Sozialgerichte sowie erstinstanzlich zuständig für folgende Rechtsgebiete:

- Verfahren gegen **Schiedssprüche** im Kranken- und Pflegeversicherungsrecht, im Sozialhilferecht und im Vertragsarztrecht (seit 1. April 2008),
- **Aufsichtsangelegenheiten** im Sozialversicherungs- und Vertragsarztrecht (seit 1. April 2008),
- **Normenkontrollverfahren** in Bezug auf kommunale Satzungen, welche die Angemessenheit von Unterkunfts- und Heizungskosten bestimmen (seit 1. Januar 2011) sowie
- **Entschädigungsverfahren wegen überlanger Verfahrensdauer** (seit Dezember 2011).

Darüber hinaus ist das Landessozialgericht in seiner Behördenfunktion für die Geschäfte der **Dienstaufsicht** über die Sozialgerichte zuständig.